

Vorbereitung

Kanuten legen in Sydney an**Sextett im Trainingscamp - Kampf um Peking-Ticket**

von Petra Szag, 06.02.08, 21:40h, aktualisiert 06.02.08, 21:56h



Erik Pfannmöller, der am Donnerstag 23 Jahre alt wird, bereitet sich in Sydney auf die harte deutsche Olympia-Ausscheidung vor. (Foto: MZ)

Sydney/MZ. "Allein der Kopf wird am Ende wohl darüber entscheiden, wer sich in der Olympia-Qualifikation durchsetzt." So denkt Erik Pfannmöller. Der Slalomkanute weiß, dass seine schärfsten Konkurrenten im Kampf um das eine Peking-Ticket in der Kajak-Disziplin auf dem gleichen hohen Level paddeln wie er. "Deshalb muss man so viel wie es geht trainieren und Selbstvertrauen aufbauen", erklärt der Hallenser. Im Augenblick macht er das - mit einem Großteil der Auswahl - auf dem Olympiakanal von 2000 in Sydney. Auch die anderen Böllberger Hoffnungsträger sind dabei: Die Zweiercanadier Marcus Becker / Stefan Henze und die Zwillingbrüder Kay und Robby Simon sowie Martin Unger im C 1.

Zwar war die Reise bis an das andere Ende der Welt samt Boot ziemlich aufwendig. "Aber die Bedingungen bei dem dreiwöchigen Warmwasserlehrgang sind gut, sowohl klimatisch als auch streckentechnisch", sagt Pfannmöller, der noch einmal sein altes Kajak mitgenommen hat. Kurz vor den Qualifikationsrennen im Frühjahr in Augsburg und Marktleberberg bekommt er sein neues. "Das soll noch einmal ein psychologischer Vorteil sein", hofft der Sportsoldat.

Auch die Weltmeister von 2003, Marcus Becker und Stefan Henze, versprechen sich durch die Trainingslager in wärmeren Gefilden einen Schub. "Wir haben unseren Grundlagen-Block abgeschlossen. Die Leistungsüberprüfung in Augsburg hat gezeigt, dass wir im Soll liegen", erzählt Henze. Sein Kompagnon und er haben, wie übrigens auch Pfannmöller und die beiden

Simons, ihr Studium unterbrochen, um sich mit Unterstützung der Bundeswehr als Sportsoldaten konzentriert auf Olympia vorbereiten zu können. "Die Umstellung ist uns schwer gefallen. Vor allem, sich vor jeder Trainingseinheit immer wieder voll zu motivieren", gibt Henze zu. Alles sei eingeschliffen. "Deshalb kommt der Abstecher nach Sydney jetzt gerade recht", so der 26-Jährige. Ärgerlich ist nur, dass seine Freundin Ute gerade jetzt Semesterferien hat.

Auch Becker fällt die Trennung von der Familie schwer. Denn zu Hause wartet neben seiner Lebensgefährtin Angie Töchterchen Maya.